

Tgb.-Nr. ....

Sehr verehrter Herr Professor!

Französische protestantische Kreise sagten mir, dass Sie demnächst bei der Theologischen Fakultät der franz. protest. Kirchen einige Vorträge halten werden.

In diesem Zusammenhange darf ich Sie davon unterrichten, dass in Paris eine deutsche lutherische Gemeinde besteht ( Seelenzahl 2000, 2/3 Reichsdeutsche, 1/3 Nicht-Reichsdeutsche, als da sind Schweizer, Deutschbalten, französische Staatsangehörige usw.) . Diese Gemeinde ist mit der Deutschen Evangelischen Kirche, besonders mit der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, verbunden. Die Gemeinde hat eine eigene Kirche und ein Gemeindehaus.

Ich richte an Sie die höfliche Bitte, gelegentlich Ihrer oben erwähnten Vorträge auch zu dieser Gemeinde zu sprechen, sei es, dass Sie einen Vortrag halten , sei es, dass Sie die Predigt in einem Gottesdienst übernehmen oder auch beides tun. Es müsste dies in deutscher Sprache geschehen. Da die Gemeinde enge Fühlung mit den französischen und auch andersnationalen Glaubensbrüdern hat, ist mit einem Besuche des Vortrages oder Gottesdienstes auch von dieser Seite zu rechnen. Es kann aber auch, falls Sie es wünschen, die Besucherzahl auf einen engen Kreis beschränkt werden.

Kirchenpolitisch gesehen, steht die Gemeinde nicht in der Reihe der "Deutschen Christen", hat vielmehr Zugriffe von dieser Seite abgewehrt , indem Sie dem Wunsche Hossenfelders, im Sommer in der Gemeinde zu sprechen, sich widersetzte.

Dass Sie möglicherweise das Sprechen zu dieser Gemeinde als ausserhalb Ihres Reisezweckes liegend ansehen, dessen bin ich mir wohl bewusst. Gleichwohl richte ich an Sie die Bitte, uns zu dienen. Es sind in der Gemeinde Viele, die um Ihr theologisches Werk und kirchliches Anliegen wissen. Eine Klärung der kirchlichen Gegenwartsfragen an der Richtlinie Ihrer Grundsätze wäre der Gemeinde sehr dienlich.

Ich darf erwähnen, dass ich ~~inn~~<sup>an</sup> den Jahren 1923 bis 1926 Geistlicher an deutschen evangelischen Gemeinde in Rumänien war und damals mit einem Ihrer Schüler, Hächler aus Aarau, seinerzeit Pfarrer in Buzau in Rumänien, in Freundschaft mich verband.

Für die Angabe des Zeitpunktes Ihres Hierseins und ~~das~~ von Ihnen vorgesehene Vortragsfolge sowie für recht baldige Beantwortung dieser Anfrage wäre ich Ihnen besonders dankbar.

Mit dem Ausdruck der Ehrerbietung und mit christlicher Begrüssung bin ich, sehr verehrter Herr Professor, Ihr sehr ergebener

*E. Dahlgrün* (E. Dahlgrün)

Pastor